

Pablo Picasso (1881–1973)

*Le bain*, 1905

Kaltnadel

34,4 × 28,9 cm

57,5 × 45,7 cm

Bez. o. r. in der Platte: Picasso 1905

Bloch I 12; Geiser/Baer I 14/b/2

LSK 80.01

In den Jahren 1904/1905 wird Picasso erstmals druckgraphisch tätig. Er steht gleichzeitig auf dem Höhe- wie am Endpunkt seines ersten geschlossenen Malstils, der Blauen Periode. Ein Freund, Ricard Canals, drängt ihn immer wieder, das Medium der Druckgraphik auszuprobieren, und übergibt ihm als Ansporn einen Stapel gebrauchter Kupferplatten. Daraufhin schafft Picasso vom September 1904 bis hinein in den Herbst 1905 insgesamt 17 Radierungen und Kaltnadelarbeiten. Bereits die erste dieser graphischen Arbeiten, *Le repas frugal* (Geiser/Baer I/2), wird zum Meisterwerk. Ist die Radierung durch die stilisierte Haltung der gelängten Figuren, den apathisch passiven Gestus und die Verschmelzung der Körper noch als Zeugnis der Blauen Periode gekennzeichnet, so entstehen zu Beginn des Jahres 1905 in Zeichnungen und Graphiken jene schwebend-leichten, im Umrissstil gestalteten Körper, die so typisch werden für die Rosa Periode. Thematisch kreisen sie um die private Welt der Zirkusleute, Akrobaten, Tänzer, Harlekine, Jongleure und Seiltänzer. Picasso lebt während der ersten Pariser Jahre im zugigen und feuchten Atelierhaus auf dem Montmartre, dem Max Jacob später den Namen Bateau-Lavoir (Waschhaus) geben wird. Ganz in der Nähe hat der Zirkus Medrano seinen Standort.

Picasso lässt sich durch das Milieu der Artisten faszinieren und erkennt in deren Lebens- und Arbeitswelt Züge, die der seinen wesensverwandt sind.

Die vorliegende Arbeit *Le bain* ist Teil der wenigen graphischen Kunstwerke aus der Rosa Periode. Eine Mutter wäscht kniend ihren kleinen Sohn; die intime Szene wird aufmerksam vom angelehnt stehenden Vater beobachtet. Die Trommel an seiner Seite und der Zweispitz auf dem Kopf kennzeichnen ihn als Mitglied einer Artistentruppe. Das sich anschmiegende Kätzchen unterstreicht zusätzlich den passiven, beobachtenden Gestus des Vaters; es stösst ihn gleichsam hinein in die zärtliche Situation. Die Kaltnadelarbeit *Le bain* steht im Zusammenhang mit einer grösseren Anzahl von Mutter-Kind-Darstellungen und den Variationen zum Thema *La famille des saltimbanques* (Familie der Harlekine). Beide Motivgruppen sind untrennbar mit dem Themenkreis der Mutterschaft verbunden, der zu Beginn der Rosa Periode einen grossen Raum einnimmt.<sup>1</sup>

Picasso zieht von den 17 Platten jeweils nur sehr wenige Exemplare auf Papier ab. 1913 kauft der Kunsthändler Ambroise Vollard Picasso die kupfernen Druckstöcke für bescheidene 2000 Francs ab. Er lässt die inzwischen acht bis neun Jahre alten und folglich oxydierten Platten reinigen, verstärken und ediert schliesslich 15 davon unter dem schnell populär werdenden Namen *Suite des saltimbanques* (Folge der Harlekine). Das vorliegende Blatt *Le bain* ist eines aus dieser Auflage. S.A.

<sup>1</sup> Zervos, Christian: Pablo Picasso. In: Cahiers d'art, vol. 6 (1954), no 696; ders.: Pablo Picasso. In: Cahiers d'art, vol. 22 (1970), no 154.